

**Siedlungsschwerpunkt Freiham
Freiham Nord**

im 22. Stadtbezirk Aubing - Lochhausen - Langwied

**Öffentliche Grünflächen Bildungscampus, Sportpark und Landschaftspark
Kunst am Bau**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11244

Anlagen

- Anlage 1: Kurzinformation Olaf Nicolai / Studio Dinnebier,
„Freiham illuminata // Luce del respiro“
- Anlage 2: Kurzinformationen zu den übrigen Wettbewerbsbeiträgen

Beschluss des Bauausschusses vom 08.05.2018 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Sachverhalt

Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 15.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07391) zur Errichtung eines Bildungscampus in Freiham stehen die Mittel für Kunst am Bau für Bildungscampus und Sportpark in Höhe von 500.000 Euro für ein künstlerisch gestaltetes Lichtkonzept in den öffentlichen Grünflächen zur Verfügung. Das gemeinsame Kunst-am-Bau-Verfahren hat das Ziel, über die öffentlichen Grünflächen in Bildungscampus und Sportpark, das zukünftige Stadtteilzentrum mit dem neu entstehenden Landschaftspark zu verknüpfen. Eine Überlappung mit den angrenzenden schuleigenen Flächen soll - laut des oben genannten Beschlusses - ermöglicht werden.

Im Zuge der Beschlussfassung für den Landschaftspark Freiham und den zweistufigen Wettbewerb mit prozessbegleitender Bürgerbeteiligung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01516, beschlossen durch den Bauausschuss am 11.11.2014) wurde auch ein Änderungs- und Ergänzungsantrag beschlossen, der besagt, dass im Landschaftspark ein künstlerisches Beleuchtungskonzept im Rahmen von QUIVID integriert werden soll.

Für die Herstellung der öffentlichen Grünflächen in Bildungscampus und Sportpark erfolgte der Projektauftrag im Bauausschuss vom 21.03.2017. In dieser Beschlussvorlage (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07745) wird das Verfahren zur Kunst am Bau dargestellt. Es wurde beschlossen, einen Kunstwettbewerb mit einem „Realisierungsteil“ und einem „Ideenteil“ durchzuführen. Die Vorentwurfsplanung der öffentlichen Grünflächen Bildungscampus und Sportpark sollte als verbindliche Grundlage des „Realisierungsteils“ dienen, mit einem Kunstbudget von 500.000 EUR gemäß dem oben genannten Beschluss.

Da für den Landschaftspark zu Beginn des Kunstwettbewerbs lediglich das Ergebnis des landschaftsplanerischen Wettbewerbs vorlag, konnte auf dieser Basis noch kein konkretes Kunstbudget ermittelt werden. Es wurde daher beschlossen, dass die am Kunstwettbewerb teilnehmenden Künstlerpersönlichkeiten selbst eine Kosteneinschätzung im Rahmen des „Ideenteils“ formulieren und diese im Zuge der weiteren planerischen Entwicklung von Landschaftspark und Kunstprojekt konkretisieren.

Entsprechend den „Richtlinien für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum“ wurden am 27.04.2017 die Bauvorhaben Bildungscampus und Sportpark sowie der Wettbewerb Landschaftspark in der Sitzung der Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum detailliert vorgestellt. Die Kommission entschied sich für einen eingeladenen Wettbewerb mit 4 Künstler/innen und 4 Lichtplaner/innen, die sich jeweils einen Partner der anderen Profession als Teampartner suchen sollten. Die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgte in der Sitzung am 29.06.2017.

Im Rahmen eines Kolloquiums vor Ort wurden die teilnehmenden Teams über das Vorhaben informiert.

Insgesamt wurden 6 Arbeiten eingereicht. Bei der Wettbewerbsentscheidung in der Sitzung am 22.02.2018 wurde nach Abstimmung der Kommission einstimmig der Beitrag „Freiham illuminata // Luce del respiro“ von Olaf Nicolai zusammen mit Studio Dinnebier zur Realisierung empfohlen.

Zu allen 6 eingereichten Arbeiten liegen Kurzinformationen bei.

Stellungnahme der Kunstkommission QUIVID zum künstlerischen Entwurf von Olaf Nicolai zusammen mit Studio Dinnebier, „Freiham illuminata // Luce del respiro“, 2018:

„Das Kunst-Licht-Projekt „Freiham illuminata // Luce del respiro“ für den neuen Stadtteil im Münchner Westen hebt sich von den anderen Beiträgen des Wettbewerbs dadurch ab, dass es ausschließlich das Licht selbst zum Thema macht. Im Zentrum steht eine Beleuchtung, die atmosphärische Qualitäten in großer Bandbreite erfahrbar werden lässt. Die jeweiligen Wirkungen ergeben sich u. a. durch unterschiedliche Lichtstärken, wechselnde Lichttemperaturen (von warmweiß bis kaltweiß) sowie differenzierte Bezüge zum natürlichen (Tages-)Licht. Die Lichtwirkungen werden auf Tages- und Jahreszeiten, äußere Anlässe oder die wechselnde Nutzung der Grünflächen durch Bewohner und Gäste abgestimmt.

Das bewusst breit konzipierte Spektrum an Lichtstimmungen soll sich dynamisch vermitteln, d. h. in subtilen Veränderungen wahrnehmbar sein. Es handelt sich dabei um eher langsam wechselnde bzw. länger anhaltende Lichteindrücke, d. h. das Pulsieren der Leuchtkraft oder ein Wechsel der Lichtfarbe vollzieht sich in großzügigen Einheiten. Es gibt also keine abrupten oder rhythmischen Veränderungen, eher sind diese über einen längeren Zeitraum beobachtbar und – vor allem von Anwohnern mit Ortskenntnis –

unbewusst zu erspüren.

Nach Vorstellung von Künstler und Lichtplanern soll sich das Lichtarrangement aus Daten ergeben, die der Stadtteil selbst erzeugt. Welche Parameter für diese Daten genau zu Grunde gelegt werden – ob Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Lautstärke, Ruhezeiten von Tieren o. ä. – bedarf noch der Abstimmung und Spezifikation, ebenso die Methode der Datenauswertung. Die künstlerische Idee ist jedenfalls, Datenverläufe zu einer visuellen Komposition werden zu lassen, die die Stadt selbst „schreibt“. Darüber hinaus – so das künstlerische Konzept – sollte das die Daten verarbeitende System in der Lage sein, Licht- und Farbbewegungsmuster aktiv zu generieren. Die Lichtinstallation wird ihre Bezüge zu Freiham gewissermaßen „erlernen“.

Eine für das Konzept untergeordnete Rolle spielen sowohl der einzusetzende Leuchtentyp (hier wird lediglich ein anderes als das bislang geplante Modell empfohlen) als auch die vorgesehenen Standorte (die allesamt beibehalten werden sollen).

Die Arbeit überzeugt durch die außergewöhnliche und völlig neuartige Idee, die Grünanlagen und ihre Beleuchtung als lebendigen Organismus zu betrachten, der gewissermaßen „atmet“ und sich in Korrespondenz zu den Abläufen im Wohngebiet sowie zur Nutzung der öffentlichen Gebäude (Schulen, Sporteinrichtungen etc.) verhält. Die künstlerische Installation dürfte von den Bewohner/innen spielerisch erlebt werden und könnte für das neue Quartier identitätsstiftend sein.

In einer Stadt, in der der weltberühmte „Englische Garten“ für eine künstlich gesteigerte, quasi perfektionierte Schönheit der Natur steht, ist die hochtechnologisch erzeugte Vielfalt der Atmosphären (!) in den Gärten von Freiham eine zeitgenössische ästhetische Antwort.

Die Weiterführung des Konzepts über den Realisierungsteil hinaus in den Landschaftspark empfiehlt die Jury mit Nachdruck und ohne Einschränkungen.“

Olaf Nicolai (* 1962 in Halle an der Saale) ist ein Künstler, der von einem konzeptuellen Ansatz aus mit unterschiedlichsten Medien arbeitet, er lebt und arbeitet in Berlin. Seit Anfang der 1990er Jahre ist er mit Einzel- wie mit Gruppenausstellungen an zahlreichen internationalen Orten des zeitgenössischen Kunstgeschehens vertreten, u.a. auch auf der Documenta (1997 und 2017) und der Biennale in Venedig (2001 und 2005). Er erhielt mehrere Preise und Stipendien, darunter das der Villa Massimo in Rom (1998), den Bremer Kunstpreis (1999) und den Kunstpreis der Stadt Wolfsburg (2002). Olaf Nicolai hat eine Professur für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München inne.

Das in Berlin ansässige Studio Dinnebier wurde 1998 von Jan Dinnebier gegründet. Das Studio arbeitet unter dem Markennamen LICHT LICHT mit einem Team aus Architekten, Licht- und Produktdesignern. In Zusammenarbeit mit Architekten, Künstlern und Designern entstanden zahlreiche Projekte in Deutschland und im Ausland.

Das Referat für Bildung und Sport und der betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 22 Aubing - Lochhausen - Langwied haben an der Jurysitzung teilgenommen und haben der Entscheidung der Jury zugestimmt.

Das Referat für Bildung und Sport und der Bezirksausschuss 22 haben Abdrucke der Vorlage erhalten.

Dem Korreferenten des Baureferates, Herrn Stadtrat Danner, und der Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Im Zuge der Herstellung der öffentlichen Grünflächen Bildungscampus und Sportpark kommt das Licht-Kunst-Projekt „Freiham illuminata // Luce del respiro“ von Olaf Nicolai zusammen mit Studio Dinnebier zur Ausführung.
2. Das Baureferat wird beauftragt, im Zuge der Planungen für den Landschaftspark das Kunst-Licht-Projekt dort weiter zu konkretisieren und mit dem Projektauftrag zur Entscheidung vorzulegen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium - HA II/V Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 22

An das Referat für Bildung und Sport

An das Kulturreferat

An das Baureferat - G, H, J, T, V, MSE, H15

An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4, RP

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - Gartenbau
zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Baureferat - RG 4

I.A.